

**BASEL
ECONOMIC
FORUM
2014**

BEF

«FACHKRÄFTEBEDARF UND FACHKRÄFTEMANGEL»

**BEF 2014 – AM 17. NOVEMBER 2014
IM STADTCASINO BASEL**

metrobasel

arbeitgeberverband basel



VORWORT

BUNDESRAT JOHANN N. SCHNEIDER-AMMANN

Der Fachkräftemangel ist für den Bundesrat ein wichtiges und prioritär zu behandelndes Thema. Schon aufgrund der demographischen Entwicklung muss sich die Schweiz Gedanken machen, wie die Innovationskraft der Schweizer Wirtschaft auch in Zukunft gefördert werden kann. Verschärft wird die Dringlichkeit der Thematik durch den Entscheid des Schweizer Stimmvolkes, die Zuwanderung gemäss der Masseneinwanderungsinitiative zu steuern. Die grossen Wirtschaftsregionen der Schweiz und damit auch Basel werden in den kommenden Jahren von einem Mangel an hochqualifizierten Fachkräften betroffen sein.

Der Bundesrat sieht in vier Bereichen Handlungsbedarf: Erstens in der gezielten Aus- und Weiterbildung der einheimischen Arbeitskräfte. Gestärkt werden Fördermassnahmen in den Bereichen Gesundheit, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie die höhere Berufsbildung

und die Nachwuchsförderung an Hochschulen. Weiter muss die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert werden. Ein grosses Potenzial zur Kompensation des Fachkräftemangels stellt die Erhöhung des Arbeitspensums teilzeitarbeitender Personen und insbesondere von Frauen dar. Um dieses besser auszuschöpfen, sind Steuerbenachteiligungen für verheiratete Paare zu beseitigen, das Angebot von Betreuungsplätzen für Kinder im Vorschul- und Schulalter auszubauen und die Kosten für die Betreuungsstrukturen zu senken. Drittens sollen ältere Arbeitnehmende zur Weiterführung der Erwerbstätigkeit bis zum Pensionsalter und darüber hinaus animiert werden. Auch sollen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden. Zu guter Letzt muss die Schweiz auf Innovation setzen und diese fördern.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen Bund und Kantone die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen und gemeinsam mit den Sozialpartnern praxistaugliche Lösungen erarbeiten und umsetzen. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, gelingt es uns, einen höheren Anteil des Fachkräftebedarfes mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus dem eigenen Land zu decken.

Ich begrüsse es daher, dass diese Thematik am ersten Basel Economic Forum aufgenommen wird. Eine starke Schweizer Wirtschaft und ein gesunder Arbeitsmarkt sind im Interesse aller Beteiligten. Ich bin überzeugt, dass Politik, Unternehmen und Sozialpartner gemeinsam Lösungen finden werden.



Bessere Arzneimittel dank Innovation

Novartis will hochwertige medizinische Lösungen entdecken, entwickeln und bereitstellen und damit auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Patienten und Gesellschaft auf der ganzen Welt eingehen.

Wir sind überzeugt, dass unser vielfältiges Gesundheitsportfolio, unser Engagement für Innovation und unsere verantwortungsbewusste Vorgehensweise es uns ermöglichen, unsere Mission zu erfüllen: Krankheiten vorzubeugen und zu heilen, Leiden zu lindern und Lebensqualität zu verbessern.

Novartis ist ein in über 140 Ländern tätiges und weltweit führendes Gesundheitsunternehmen, das in der Schweiz zu Hause ist.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort: Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann	3
Zum BEF und zum Thema Fachkräfte: metrobasel	6 – 7
Träger des BEF 2014	8
Vorwort: Arbeitgeberverband Basel	9
Programm	10 – 13
Grussbotschaft: Grossratspräsident Basel-Stadt	14 – 15
Partner & Sponsoren	16
Einführung ins Thema	17
Zum Arbeitsmarkt: Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Möller	18
Zur Fachkräftesituation: Prof. em. Dr. George Sheldon	19
Nachgeforscht	20 – 21
Nationale und regionale Fachkräftenachfrage: Dr. Wolfram Kägi	23
Breakout Session	24 – 29
Pauseninformation	31
Strategie auf Bundesebene: Dr. Boris Zürcher	32
Bildungspolitik ist Wirtschaftspolitik: Dr. h.c. Rudolf Strahm	33
Zur Fachkräftesituation in der Pharmabranche: Dr. Thomas Bösch	34
Universitäten und hochqualifizierte Fachkräfte: Christoph Tschumi	35
Fachkräfte für Spital und Pflege: Dr. Peter Eichenberger	36
Zur ICT-Fachkräftesituation: Andreas Kaelin	37
Podiumsdiskussion	40 – 45
Medienpartner	47
Dank	49
Impressum	50



BEF: DAS WIRTSCHAFTSFORUM FÜR DIE REGION

REGULA RUETZ
DIREKTORIN METROBASEL

Das Basel Economic Forum, kurz BEF, ist das Wirtschaftsforum für die trinationale Metropolitanregion Basel und die übrige Nordwestschweiz. Das BEF wurde 2013 vom Think Tank metrobasel gegründet und wird 2014 erstmals veranstaltet. Der diesjährige Anlass wird gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband Basel durchgeführt. Das Wirtschaftsforum soll einen Wissensaustausch ermöglichen, neue Impulse setzen und den Austausch zwischen Wirtschaft, Politik, Verbänden und der Bevölkerung fördern. Das jährlich stattfindende BEF wird jeweils für unsere Region relevante Themen aufgreifen.

Hochkarätige Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik liefern mit ihren akzentuierten Referaten Denkanstösse und zeigen Lösungsvorschläge auf, welche zwischen den einzelnen Referaten im «nachgeforscht» hinterfragt und auf dem Podium diskutiert werden. In der Breakout Session soll der Austausch von Erfahrung und Ideen mit Experten gefördert und während den Networkingpausen können Meinungen ausgetauscht und zusätzliche Informationen abgeholt werden.

Wir freuen uns, Sie zum ersten BEF Basel Economic Forum zum Thema «**Fachkräftebedarf und Fachkräftemangel**» willkommen zu heissen. Allen Sponsoren, Personen und Unternehmen, welche zum Gelingen dieses Forums beigetragen haben, danken wir ganz herzlich.

«FACHKRÄFTEBEDARF UND FACHKRÄFTEMANGEL»

Der Wohlstand unserer trinationalen Metropolitanregion basiert – neben anderen wichtigen Faktoren – auf der Verfügbarkeit von (hoch-) qualifizierten Fachkräften, insbesondere für die wichtigsten hier ansässigen, exportorientierten Branchen wie Life Sciences, Chemie, Finanzindustrie, Logistik und Investitionsgüterindustrie. Auch das Gesundheitswesen, die Baubranche und zahlreiche KMUs der Region sind auf eine grosse Zahl von qualifizierten Fachkräften angewiesen.

Die Fachkräfte werden in Zukunft nicht mehr im gleichen Masse wie heute zur Verfügung stehen, denn:

- In den kommenden Jahren werden aus demographischen Gründen vermehrt Fachkräfte fehlen. Wir leben in einer älter werdenden Gesellschaft. Diejenigen Personen, welche aus Altersgründen aus der Erwerbsfähigkeit ausscheiden, können nicht durch den Nachzug von entsprechend ausgebildeten, inländische Arbeitskräfte ersetzt werden, da diese schlichtweg nicht in äquivalenter Anzahl vorhanden sind.
- Die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative wird den Mangel zusätzlich noch verschärfen, weil unsere Region sowohl auf gut ausgebildete Expats für die Wirtschaft – insbesondere die Life Science-Unternehmen – als auch auf die gegen 65'000 Grenzgänger angewiesen ist.
- Auch mit allenfalls ausreichenden zur Verfügung stehenden Kontingenten lässt sich der Mangel an Fachkräften nicht decken, denn in den umliegenden europäischen Staaten wird der Fachkräftemangel ebenfalls in den kommenden Jahren stark zunehmen.

Wenn nicht genügend hochqualifizierte und spezialisierte Fachkräfte für die Wirtschaft erhältlich sind, werden Wirtschaftszweige aus der Region in andere Länder abwandern. Es würden Arbeitsplätze verloren gehen. Und zwar nicht nur bei den global tätigen Unternehmen sondern auch bei den regionalen KMU welche von Aufträgen der Grossfirmen abhängig sind.

Damit geben wir einen wichtigen Standortfaktor aus der Hand: die Verfügbarkeit von hochqualifizierten Fachkräften. Das wäre ein grosser Verlust für die Region, wir würden unseren Wohlstand damit auf's Spiel setzen.

Was ist zu tun? Welche Lösungsansätze gibt es? Wie kann der Wohlstand der gesamten Region auch für die Zukunft gesichert werden? Um Impulse für Lösungsansätze gegen den Fachkräftemangel geben zu können, wird sich das diesjährige BEF Basel Economic Forum diesen Fragen widmen.

metrobasel

metrobasel ist ein unabhängiger und politisch neutraler Think Tank und bietet eine Plattform für die Entwicklung der trinationalen Metropolitanregion Basel. metrobasel setzt durch seine Studien und Publikationen sowie seinen Veranstaltungen Impulse für die Region. Das Ziel ist, die Region Basel als attraktiven Wissens-, Wirtschafts- und Wohnstandort zu erhalten und weiter zu entwickeln. Attraktive Wirtschaftsbedingungen, ein Innovation förderndes Umfeld, hervorragende Hochschulen, gut ausgebaute Infrastrukturen, hohe Lebensqualität mit adäquaten Wohn- und Erholungsräumen sind dazu wichtige Voraussetzungen.

arbeitgeberverband basel

Der Arbeitgeberverband Basel zählt mehr als 2'300 Firmen sowie 19 lokale und regionale Wirtschafts- und Branchenverbände zu seinen Mitgliedern. Damit ist er einer der grössten regionalen Dachverbände der Arbeitgeber in der Schweiz. Sein Einzugsgebiet ist der Wirtschaftsraum Nordwestschweiz, das heisst die Kantone Basel-Stadt und Baselland sowie die diesseits des Jura liegenden Gebiete der Kantone Aargau (Fricktal) und Solothurn (Schwarzbubenland). Insgesamt beschäftigen seine Mitgliedsfirmen mehr als 75'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Region Nordwestschweiz.



VORWORT

BARBARA GUTZWILLER
DIREKTORIN ARBEITGEBER-
VERBAND BASEL

Der Fachkräftemangel ist bereits Realität!

Wir können es drehen und wenden wie wir wollen, der Fachkräftemangel ist bereits Realität und er wird sich aus verschiedenen Gründen weiter akzentuieren. Noch zeigt er sich nicht flächendeckend und ist örtlich und zeitlich verschieden stark ausgeprägt. Während in einigen Regionen Fachkräfte noch ohne Problem gefunden werden, kommt es in anderen Regionen bereits zu Engpässen. Das Manko ist in verschiedenen Branchen unterschiedlich spürbar und erstreckt sich von technischen Berufen über Fachkräfte im Gesundheitsbereich bis zu hochspezialisierten Akademikern und Berufsleuten. Die regionalen und branchenabhängigen Unterschiede mögen der Grund dafür sein, dass wir den Fachkräftemangel als Gesamtproblem noch nicht so deutlich wahrnehmen. Hält man sich aber schon nur die demographischen Fakten vor Augen, wird rasch klar, wie problematisch die Lage ist. Jedes Jahr verlassen mehr Arbeitnehmende den Arbeitsprozess, als Junge in diesen einsteigen.

Wir stehen also schon grundsätzlich vor der Herausforderung, bestehende Arbeitsplätze wieder zu besetzen. Die Besetzung von neu-geschaffenen Arbeitsplätzen ist dabei noch gar nicht berücksichtigt.

Allein durch Zuwanderung werden wir dieses Problem langfristig nicht lösen können. Sowohl politisch als auch volkswirtschaftlich betrachtet, müssen daher auch andere Lösungsansätze gesucht werden. Das inländische Potential wird dabei viel zitiert, vor allem die Frauen stehen im Fokus. Aber gerade gutausgebildete Akademikerinnen bevorzugen die Arbeit in kleinen Pensen. Was der Einzelnen eine optimale Vereinbarung zwischen Familie und Beruf ermöglicht, stellt aber unsere Unternehmen und unsere Volkswirtschaft vor Herausforderungen.

Aber auch eine arbeitsmarktgerechtere Ausbildung und die Stärkung der technischen Berufe sowie der Naturwissenschaften sind notwendig, will man vermehrt im Inland rekrutieren. Schliesslich müssen wir uns von der Vorstellung eines starren Rentenalters 65 respektive 64 für Frauen verabschieden. Die Flexibilisierung des Rentenalters wäre auch ein deutliches Signal zur Steigerung der Attraktivität von Arbeitszeitmodellen, welche den älteren Arbeitnehmenden genauso entgegenkommen, wie den Unternehmen.

Wir können und dürfen den sich anbahnenden Fachkräftemangel nicht länger ignorieren. Es braucht Zeit, bis Massnahmen im Arbeitsmarkt spürbar werden. Zeit, die wir vielleicht politisch nicht haben. Das Thema hat deshalb absolute Dringlichkeit.

PROGRAMM 2014

VORMITTAG

-
- 08:30 – 09:00 **Welcome-Kaffee**
Empfang im Foyer
-
- 09:00 – 09:10 **Begrüssung**
Regula Ruetz, Direktorin metrobasel
-
- 09:10 – 09:15 **Videobotschaft mit Kurzinterview**
Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann, Vorsteher des Eidg. Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung
-
- 09:15 – 09:25 **Grussbotschaft des Kantons Basel-Stadt**
Christian Egeler, Grossratspräsident Basel-Stadt
-
- 09:25 – 09:35 **Einführung in die Thematik**
Teddy Burckhardt, Vizepräsident Arbeitgeberverband Basel und CEO Burckhardt of Switzerland AG
-
- 09:35 – 10:05 **Keynote speech: zum Arbeitsmarkt**
Prof. Dr. rer. soc. Dr. h.c. Joachim Möller, Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg (D)
-
- 10:05 – 10:30 **zur Fachkräftesituation**
Prof. em. Dr. George Sheldon, Professor für Arbeitsmarkt- und Industrieökonomie an der Universität Basel
-

-
- 10:30 – 10:40 **nachgeforscht**
Felix Erbacher, Wirtschaftsjournalist und Autor, im Gespräch mit **Prof. Dr. rer. soc. Dr. h.c. Joachim Möller** und **Prof. em. Dr. George Sheldon**
-
- 10:40 – 11:05 **Networking-Pause**
-
- 11:05 – 11:30 **nationale und regionale Fachkräftenachfrage**
Dr. Wolfram Kägi, Geschäftsführer B,S,S. Volkswirtschaftliche Beratung
-
- 11:30 – 12:30 **Breakout Session:**
«Wie decken wir den Fachkräftebedarf der Zukunft?»
Boris Kraft, Chief Visionary Officer von Magnolia International
Prof. Dr. rer. soc. Dr. h.c. Joachim Möller, Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg (D)
Prof. Dr. Theodor Karl Sproll, Rektor Duale Hochschule Baden-Württemberg
Dr. Nicole Weiland-Jaeggi, CEO Endotell AG und Xenometrix AG
Prof. Dr. Urs Müller, Moderation, Präsident Verband Schweizerischer Kantonalbanken VSKB
-
- 12:30 – 13:30 **Networking-Lunch**
Buffet im Festsaal
-

PROGRAMM 2014

NACHMITTAG

-
- 13:30 – 13:35 **Auftakt Nachmittagsprogramm**
Barbara Gutzwiller, Direktorin Arbeitgeberverband Basel
-
- 13:35 – 14:05 **Strategie auf Bundesebene**
Dr. Boris Zürcher, Leiter Direktion für Arbeit im SECO
-
- 14:05 – 14:25 **Bildungspolitik ist Wirtschaftspolitik**
Dr. h.c. Rudolf Strahm, Ökonom, ehemaliger Eidg. Preisüberwacher und Alt-Nationalrat
-
- 14:25 – 14:40 **zur Fachkräftesituation in der Pharmabranche**
Dr. Thomas Bösch, Head Human Resources Switzerland
Novartis Pharma AG
-
- 14:40 – 14:55 **nachgeforscht**
Felix Erbacher im Gespräch mit **Dr. h.c. Rudolf Strahm** und **Dr. Thomas Bösch**
-
- 14:55 – 15:50 **Informations- und Networking-Pause**
-
- 15:50 – 16:05 **Universitäten und hochqualifizierte Fachkräfte**
Christoph Tschumi, Verwaltungsdirektor der Universität Basel
-
- 16:05 – 16:20 **Fachkräfte für Spital und Pflege**
Dr. Peter Eichenberger, CEO der St. Clara Gruppe und des Claraspitals
-

-
- 16:20 – 16:35 **zur ICT-Fachkräftesituation**
Andreas Kaelin, Geschäftsführer ICTswitzerland und Präsident der ICT-Berufsbildung Schweiz
-
- 16:35 – 16:50 **nachgeforscht**
Felix Erbacher im Gespräch mit **Christoph Tschumi**, **Dr. Peter Eichenberger** und **Andreas Kaelin**
-
- 16:50 – 17:50 **Podiumsdiskussion**
Nadine Gemblar, Leiterin Personal/Ausbildung, Coop
Monika Ribar, Vizepräsidentin SBB, Verwaltungsrätin in diversen börsenkotierten Unternehmen
Dr. Patrik Schellenbauer, Geschäftsleitungsmitglied von Avenir Suisse
Markus Somm, Chefredaktor und Verleger der Basler Zeitung
Dr. Boris Zürcher, Leiter Direktion für Arbeit im SECO
Dr. Esther Girsberger, Moderation, Inhaberin speakers.ch
-
- 17:50 – 18:00 **Schlussworte und Dank**
Regula Ruetz, Direktorin metrobasel
-
- 18:00 – 20:00 **Apéro riche**
-



GRUSSBOTSCHAFT

CHRISTIAN EGELER
GROSSRATSPRÄSIDENT BASEL-STADT

Das erste Basel Economic Forum steht und kann beginnen. metrobasel und der Arbeitgeberverband Basel haben es geschafft, ein sehr spannendes Programm zusammenzustellen. Das Thema Fachkräftemangel könnte nicht aktueller sein. Einerseits stellen wir in immer mehr Branchen fest, dass freie Stellen nicht mehr durch den idealen Kandidaten, im schlimmsten Fall gar nicht besetzt werden können. Andererseits stehen wir mitten in der Diskussion um die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative und vor der Abstimmung über die Ecopop-Initiative. Bis jetzt konnte der Fachkräftemangel mit der Zuwanderung ausgebildeter Mitarbeitender teilweise gemildert werden. Dies ist nun schwieriger und zur Zeit vor allem unsicherer geworden. Allerdings müssen wir auf jeden Fall Ansätze haben, das Problem des Fachkräftemangels möglichst selbst zu lösen und nicht alleine auf die Zuwanderung zu setzen.

Dies bedingt zum einen, dass wir die Fachkräfte bedarfsgerecht ausbilden, damit möglichst wenige Personen keine Arbeit finden oder einer unterqualifizierten Arbeit nachgehen müssen. Unser duales Bildungssystem muss deswegen unbedingt gestärkt werden. Die Ausbildung als Lehrling in einem Betrieb mit begleitender Schule und der Möglichkeit zur Berufsmatur wird weltweit bewundert und sollte auch in der Schweiz stärkere Anerkennung erhalten. In

«IN UNSERER SCHNELLEBIGEN ZEIT IST BEI DEN AUSBILDUNGEN AUF EINE GROSSE FLEXIBILITÄT ZU ACHTEN»

unserer schnelllebigen Zeit ist bei den Ausbildungen auf eine grosse Flexibilität zu achten und darauf, dass eine ständige Möglichkeit zur Weiterbildung besteht.

Zum zweiten muss ein Umfeld geschaffen werden, welches einer modernen Familie ermöglicht, das Familien- und Berufsleben besser miteinander zu kombinieren. Ein Unterbruch für eine Familienzeit oder ein Teilzeitpensum sollte nicht mehr die berufliche Karriere gefährden. Betreuungsmöglichkeiten müssen vorhanden sein, so dass beide Partner wieder verhältnismässig stressfrei einer Arbeit nachgehen können.

Ich bin überzeugt, dass wir hochinteressante Ausführungen hören, neue Lösungsvorschläge erhalten und angeregte Diskussionen zum Thema Fachkräftebedarf und Fachkräftemangel verfolgen werden. Ich danke auch im Namen des Grossen Rats den Organisatoren für Ihre nicht selbstverständliche Arbeit, das erste Basel Economic Forum zu veranstalten. Ich hoffe, dass noch einige Foren folgen werden und wünsche Ihnen in diesem Sinne einen erfolgreichen Tag.

PARTNER & SPONSOREN

PARTNER:



EVENTPARTNER:

Eventtechnik



Digitale Kommunikation



SPONSOREN:

Gestaltung



Printpartner



Einrichtungspartner



EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK

TEDDY BURCKHARDT
VIZEPRÄSIDENT ARBEITGEBERVERBAND BASEL
UND CEO BURCKHARDT OF SWITZERLAND AG

Teddy Burckhardt wurde 1966 in Basel geboren. Er studierte an der Universität St. Gallen/HSG und an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau Wirtschaft, wo er auch sein Lizentiat erwarb. Von 1992 bis 1997 war er bei F. Hoffmann-La Roche in der Corporate Finance tätig und von 1997 bis 1999 für Roche Vitamins USA unter anderem als Finance Manager für Roche Belvidere in New Jersey.

Seit 1999 ist er in dritter Generation beim familieneigenen Unternehmen Burckhardt of Switzerland tätig. Er führt die Firma als CEO und Eigentümer. Die Sonder-Maschinenbau-firma Burckhardt of Switzerland AG ist ein Nischenplayer und stellt qualitativ hochstehende Präzisionswerkzeuge und Maschinen hauptsächlich für die Verpackungsindustrie her. Diese werden in über 50 Länder weltweit exportiert.

Seit 2007 ist Teddy Burckhardt Vizepräsident des Arbeitgeberverbandes Basel. Dieser vertritt die Interessen der Arbeitgeber im Wirtschaftsraum Nordwestschweiz. Mit über 2'300 Firmenmitgliedern und 19 Verbänden als Kollektivmitglieder ist er einer der grössten regionalen Dachverbände der Arbeitgeber in der Schweiz.



EXPERTEN

PROF. DR. RER. SOC. DR. H.C. JOACHIM MÖLLER
DIREKTOR DES INSTITUTS FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG (IAB) DER BUNDESAGENTUR
FÜR ARBEIT

Joachim Möller wurde 1953 in der Nähe von Lüneburg geboren. Nach einem Studium der Philosophie und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Tübingen, Strassburg und Konstanz promovierte er 1981 zum Dr. rer. soc.; 1990 habilitierte er an der Universität Konstanz. Joachim Möller ist seit 1991 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Regensburg. Im Jahr 2007 wurde er Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), der Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg. Angesichts guter konjunktureller Entwicklung und eines langfristig schrumpfenden Erwerbspersonenpotenzials in Deutschland beschäftigt sich das IAB intensiv mit dem Thema Fachkräftebedarf bzw. Fachkräftemangel. Auf Basis von Analysen und Prognosen muss das Ziel sein, Therapien und Strategien aufzuzeigen, wie das Potenzial von Beschäftigten, aber auch von Arbeitslosen besser genutzt werden kann.



EXPERTEN

PROF. EM. DR. GEORGE SHELDON
PROFESSOR FÜR ARBEITSMARKT- UND INDUSTRIE-
ÖKONOMIE AN DER UNIVERSITÄT BASEL

ist Absolvent von Dartmouth College (A.B.) und der Universität Freiburg im Breisgau (Diplom, Dr. rer. pol.). Seit 1979 ist er an der Universität Basel tätig, zuletzt als Leiter der Forschungsstelle für Arbeitsmarkt- und Industrieökonomik (FAI). Seit dem 1. August 2013 ist George Sheldon emeritiert. Er ist Projektleiter im Rahmen des NCCR (National Center of Competence in Research) «On the Move». Vormaliges Mitglied von Expertenkommissionen zur Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes, des Berufsbildungsgesetzes und des Ausländergesetzes. Mitherausgeber (member of the editorial board) des Swiss Journal of Economics and Statistics.

Knappheit ist ein Wesenszug jeder Wirtschaft. Insofern ist Fachkräftemangel ein immer wieder auftretendes Phänomen, das indes leichter zu konzeptualisieren ist als zu messen oder zu verorten.

NACHGEFORSCHT

MODERATION:

FELIX ERBACHER

Wirtschaftsjournalist und Autor

In einem kurzen Interview mit einzelnen Referenten hinterfragt der Wirtschaftsjournalist Felix Erbacher die in den Referaten vorgebrachten Aussagen und Lösungsvorschläge.

TEILNEHMENDE:

10:30 – 10:40

Prof. Dr. rer. soc. Dr. h.c. JOACHIM MÖLLER

Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg (D)

PROF. EM. DR. GEORGE SHELDON

Industrieökonomie an der Universität Basel

14:40 – 14:55

DR. H.C. RUDOLF STRAHM

Ökonom, ehemaliger Eidgenössischer Preisüberwacher und alt Nationalrat

DR. THOMAS BÖSCH

Head Human Resources Switzerland bei der Novartis Pharma AG

16:35 – 16:50

CHRISTOPH TSCHUMI

Verwaltungspräsident Universität Basel

DR. PETER EICHENBERGER

Direktor der St. Clara Gruppe und des Claraspitals

ANDREAS KÄELIN

Geschäftsführer ICTSwitzerland und Präsident ICT-Berufsbildung Schweiz



«NACHGEFORSCHT» MODERATION

FELIX ERBACHER, LIC. IUR. WIRTSCHAFTSJOURNALIST UND AUTOR

Ist am 18. April 1947 in Basel geboren. Die Kindheit hat er in Arlesheim verbracht und dort auch die Primarschule besucht. Nach dem Besuch des Progymnasiums Münchenstein und der Maturitätsabteilung der Kantonalen Handelsschule Basel (KHS) studierte er an der Universität Basel Volks- und Betriebswirtschaft. Er schloss das Studium 1972 als lic. rer. pol ab. Nach dem Studium holte er sich Auslandsaufenthalte bei der Bank of Montreal in Kanada, bei der Treuhand Granda in Winterhaven/Florida und am Sitz des Schweizerischen Bankvereins (SBV) in Panama City. Zurück in der Schweiz arbeitete er vorerst bei der Henkel & Cie AG in Pratteln als Product Manager. Als sich ein Fenster zum Wirtschaftsjournalismus auf tat, wechselte er 1974 als Redaktor zu den Basler Nachrichten, die 1976 mit der National Zeitung zur Basler Zeitung fusionierte. Dort leitete er während 18 Jahren die Wirtschaftsredaktion.

Felix Erbacher ist pensioniert, arbeitet aber weiterhin als Autor für die Basler Zeitung. Er hat mehrere Wirtschaftsbücher verfasst und an Wirtschaftsbüchern mitgewirkt. In diesem Sommer ist sein neuestes Werk «Pioniere der Basler Wirtschaft» im Münster Verlag erschienen. Er ist Mitorganisator der Konzertreihe BluesNow! im Basler Volkshaus. Zu seinen Hobbies zählen insbesondere Sport (Velofahren, Tennis, Ski, Wandern und Golf), die Natur und der Garten, Lesen (Belletristik) sowie der Besuch von Kunstausstellungen. Seit über 30 Jahren wohnt er in Bottmingen.

Begeisterung?

«Höchstes Engagement für Spitzenleistungen.»



Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

T 058 280 1000 (24 h)
Ihre Schweizer Versicherung.



EXPERTEN

DR. RER. POL. WOLFRAM KÄGI
GESCHÄFTSFÜHRER B,S,S. VOLKSWIRTSCHAFTLICHE
BERATUNG

hat in Manchester (GB), Bradford (GB) und Konstanz (D) Volkswirtschaftslehre und Politik studiert und danach am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel promoviert. Seit 1999 ist er bei der B,S,S. Volkswirtschaftlichen Beratung tätig, zuerst als Partner, seit 2006 als Geschäftsführer der Firma.

B,S,S. Volkswirtschaftliche Beratung arbeitet seit 1992 von Basel aus als unabhängiges Beratungsbüro für Bund, Kantone, Gemeinden sowie internationale Institutionen. Themenbereiche der Firma sind: Arbeit, Bildung, Migration und Gesundheit sowie Standortattraktivität und Infrastruktur, öffentliche und Finanzausgleichssysteme und Umweltfragen.

Ein immer wichtiger werdendes Arbeitsfeld für B,S,S. ist das Thema Arbeitsmarkt und Fachkräftemangel. Im Jahr 2009 hat B,S,S. zusammen mit der Prof. George Sheldon von der Universität Basel im Auftrag des SBFI ein Indikatorensystem zur Erkennung von Fachkräftemangel entwickelt, welches 2014 für das SECO weiterentwickelt wurde. Auf dieser Datenbasis hat B,S,S. Auswertungen für verschiedene Branchenverbände getätigt und diese bei der Entwicklung von Strategien zum Umgang mit dem Fachkräftemangel unterstützt. Für Berufsberater und Personen, die selbst im Prozess der Berufsentscheidung stehen, erstellt B,S,S. zusammen mit den Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau «Berufsinformationsblätter» zu 130 Berufen. Die halbjährlich aktualisierten Übersichtsgrafiken informieren über die Entwicklung zentraler Kennzahlen wie z.B. Zahl der offenen Stellen in diesen Berufen.

BREAKOUT SESSION

«WIE DECKEN WIR DEN FACHKRÄFTEBEDARF DER ZUKUNFT?»

In der Breakout Session werden interaktiv Dialoge zwischen Experten aber auch zwischen Teilnehmenden und Experten geführt. Dabei sollen ergänzend zu den Referaten Wissen, Erfahrungen und Informationen zum Tagesthema ausgetauscht und Lösungen vertieft diskutiert werden.

TEILNEHMENDE:

PROF. DR. URS MÜLLER

Gesprächsmoderation, Präsident Verband Schweizerischer Kantonalbanken

PROF. DR. RER. SOC. DR. H.C. JOACHIM MÖLLER

Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg (D)

PROF. DR. THEODOR KARL SPROLL

Rektor Duale Hochschule Baden-Württemberg

DR. NICOLE WEILAND-JAEGGI

CEO Endotell AG und Xenometrix AG

BORIS KRAFT

Chief Visionary Officer von Magnolia International



BREAKOUT SESSION

GESPRÄCHSMODERATION

PROF. DR. URS MÜLLER PRÄSIDENT VERBAND SCHWEIZERISCHER KANTONALBANKEN VSKB

geboren 1957 in Basel, schloss 1980 sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel als lic. rer. pol. ab. 1984 erlangte er dort die Doktorwürde am Institut für angewandte Wirtschaftsforschung. Nach einem Post-Doc-Jahr in Harvard war er bis 1989 als Oberassistent am Institut für Statistik und Ökonometrie des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums (WWZ) der Universität Basel tätig. Danach amtierte er bis 1996 als stellvertretender Direktor der BAK Konjunkturforschung Basel AG und war dort insbesondere für die Erarbeitung von nationalen Wirtschaftsprognosen verantwortlich.

1993 habilitierte Urs Müller im Fach Nationalökonomie an der Universität Basel und ist seither nebenamtlich als Dozent für empirische Wirtschaftsforschung und öffentliche Finanzen an der Universität Basel tätig. Im Jahr 1998 wurde er zum Titularprofessor ernannt.

1996 übernahm er die Leitung der Finanzverwaltung des Kantons Basel-Stadt und trug als kantonaler Finanzverwalter die Verantwortung für die Erarbeitung finanzpolitischer Strategien sowie für die operative Führung des Kantonshaushalts. Im Jahr 2005 ist Urs Müller zu BAK Basel Economics AG zurückgekehrt und nahm von 2007 bis 2012 die Funktion als Direktor und Chefökonom wahr.

Seit dem 1. März 2012 ist Urs Müller Präsident des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken. Nebenbei hält er verschiedene Mandate bei Firmen und Kantonen.



BREAKOUT SESSION

GESPRÄCHSTEILNEHMERIN

DR. PHIL. NICOLE WEILAND-JAEGGI
CEO ENDOTELL AG UND XENOMETRIX AG

Nicole Weiland wurde 1962 in Basel geboren. Sie studierte Biologie II an der Universität Basel und erwarb dort nach ihrem Abschluss in Biochemie den Grad des Doktors der Naturwissenschaften.

Anschließend wechselte sie von der Grundlagenforschung ins Marketing der Firma Pharmacia Upjohn. Im Jahre 1992 gründete sie die Firma Endotell AG, die in der Schweiz Testkits für die humane Blut-Diagnostik und Testsysteme für die industrielle Mikrobiologie vertreibt. Ein paar Jahre später gründete sie die zweite Firma Xenometrix AG, die BioAssays für die Umweltanalytik, die chemische, kosmetische, pharmazeutische Industrie produziert und baute ein weltweites Distributionsnetzwerk auf. Beide Betriebe konzentrieren sich auf Nischenmärkte, sie werden seit Beginn an von Nicole Weiland geführt.



BREAKOUT SESSION

GESPRÄCHSTEILNEHMER

PROF. DR. THEODOR KARL SPROLL
REKTOR DER DUALEN HOCHSCHULE
BADEN-WÜRTTEMBERG

Theodor Karl Sproll wurde 1957 in Konstanz geboren, studierte an der hiesigen Universität Sozial- und Verwaltungswissenschaften und promovierte 1985 zum Dr. der Wirtschaftswissenschaften. Von 1982 bis 1989 arbeitete er in verschiedenen Funktionen bei der Ciba-Geigy AG und die anschließenden zehn Jahre war er Verkaufsleiter bei der Roche Pharma Deutschland. 1999 übernahm Theodor Karl Sproll die Geschäftsführung von Novartis Pharma in Deutschland und wechselte 2002 zuerst als COO und dann als CEO zu Novartis Pharma Schweiz nach Bern. In den Jahren 2002 – 2005 belegte er verschiedene Programme an der Harvard Business School in Boston.

2007 wurde er als Professor und Leiter des Studiengangs BWL-Gesundheitsmanagement an die Vorgängereinrichtung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg nach Lörrach berufen. Seit April 2013 ist Theodor Karl Sproll Rektor der Dualen Hochschule.

PRIVATBANQUIERS SEIT 1886



KAUFHAUSGASSE 7, BASEL

E. GUTZWILLER & C^{IE}

MITGLIED DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER PRIVATBANQUIERS

BASEL – GENÈVE – ZÜRICH

WWW.GUTZWILLER.CH

+41 61 205 21 00



BREAKOUT SESSION

GESPRÄCHSTEILNEHMER

BORIS KRAFT
CHIEF VISIONARY OFFICER VON MAGNOLIA INTERNATIONAL

Boris Kraft hat in Saarbrücken, Kaiserslautern und Edinburgh, Schottland, Informatik studiert und 1996 als Dipl. Informatiker abgeschlossen. In seinen ersten Ingenieur-Positionen nach dem Studium arbeitete er u.a. mit Roche und Credit Suisse zusammen.

Im Jahr 2000 schloss sich Kraft mit seinem Geschäftspartner Pascal Mangold zusammen. Ab 2003 arbeiteten die beiden an Magnolia CMS, einer Software u.a. zur Herstellung von einsatzkritischen Websites. Bei Magnolia nahm Kraft verschiedenste Rollen ein: Als CTO prägte er die technische Ausrichtung des Produkts massgeblich, als CMO stellte er eine zielgruppengerechte Vermarktung sicher. 2014 schliesslich wurde Kraft zum Chief Visionary Officer ernannt. In dieser Position beschäftigt er sich v.a. mit der längerfristigen Strategie des Unternehmens.

Magnolia CMS wird von führenden globalen Organisationen verwendet, u.a. von der Baloise, der Migros, Sony, Nissan, Airbus and der US Navy. Magnolia International beschäftigt am Hauptsitz in Basel sowie in den Niederlassungen in Miami (USA), Madrid (Spanien), Kromeriz (Tschechische Republik), Saigon (Vietnam) und Beijing (China) rund 70 Mitarbeiter. 2013 erwirtschaftete Magnolia einen Umsatz von 7,6 Millionen CHF.

Wenn er nicht gerade Firmen- und Produktstrategie am Magnolia-Hauptsitz in Basel entwickelt, findet man Boris Kraft am Segeln auf dem Vierwaldstättersee, am Skifahren in den Schweizer Alpen oder am Bewundern von Kunst rund um die Welt.

**Wir finden die Nadel
im Heuhaufen!**

Fachkräfte



Markus Mühlemann
Matthias A. Wirz

Gorenmattstrasse 19
4102 Binningen
T 061 561 77 70
mail@prosearch.ch

www.prosearch.ch

**...und die Stelle
ist besetzt!**

PAUSEN

10:40 – 11:05

Networking Pause

Die Firma B,S,S. Volkswirtschaftliche Beratung aus Basel lädt Sie herzlich zu Kaffee und Gipfeli ein. Nutzen Sie diese Pause zu einem ersten Networking mit den BEF-Teilnehmenden.

12:30 – 13:30

NETWORKING-LUNCH

Geniessen Sie einen schmackhaften Lunch im Festsaal und tauschen Sie dabei Ihre Ansichten, Ideen und Eindrücke mit Experten und Anwesenden aus.

14:55 – 15:50

INFORMATIONS- UND NETWORKING-PAUSE

In dieser Pause können Sie einen vertieften Einblick zum Thema Arbeitsmarkt und insbesondere zum Thema «Fachkräftebedarf und Fachkräftemangel» gewinnen. Dazu werden entsprechende Publikationen der Referenten sowie Broschüren oder Studien von Forschungsinstituten und Unternehmen aufliegen.

Nutzen Sie zudem die Gelegenheit, sich beim Stand von Bider & Tanner über die neueste Literatur zum Tagesthema zu informieren.

18:00 – 20:00

APÉRO RICHE

Lassen Sie bei einem Apéro riche den Tag ausklingen und tauschen Sie Gedanken zu den erhaltenen Impulsen aus.

Der Basler Kantonalbank danken wir ganz herzlich für den offerierten Apéro riche. Ihnen wünschen wir «e Guete» und anschliessend eine problemlose Heimkehr.



EXPERTEN

DR. RER. POL. BORIS ZÜRCHER
LEITER DER DIREKTION FÜR ARBEIT IM STAATSS-
SEKRETARIAT FÜR WIRTSCHAFT (SECO)

ist seit dem 1. August 2013 Leiter der Direktion für Arbeit im Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) in Bern. Zuvor war er Chefökonom und Direktor von BAK Basel Economics AG und von 2007 bis 2012 Chefökonom und Vizedirektor bei Avenir Suisse, dem Think Tank for Economic and Social Issues, in Zürich. Von 2002 bis 2007 war er wirtschaftspolitischer Berater der Bundesräte Pascal Couchepin, Joseph Deiss und von Bundesrätin Doris Leuthard im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement. Von 1999 bis 2002 war Boris Zürcher Ressortleiter Arbeitsmarktpolitik im SECO. Nach einer Lehre als Maschinenzeichner, hat er die berufsbegleitende Matura auf dem zweiten Bildungsweg absolviert und das Studium der Volkswirtschaft und Soziologie an der Universität Bern mit Dokortitel abgeschlossen. Seit 2003 ist er Lehrbeauftragter an der Universität Bern.



EXPERTEN

DR. H.C. RUDOLF STRAHM
ÖKONOM, EHEM. EIDG. PREISÜBERWACHER,
ALT NATIONALRAT

ist Volkswirtschaftler/Chemiker; alt Nationalrat und ehemaliger Preisüberwacher. Er ist Präsident des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung SVEB und Dozent bei Masterlehrgängen für Berufsberater/innen an den Universitäten Bern und Freiburg. Rudolf Strahm hat diverse Bücher und Publikationen veröffentlicht. In seinem aktuellen Buch, Die Akademisierungsfalle (2014), geht Strahm auch auf die Thematik der Fachkräfte ein. Er ist im Emmental geboren und wohnt heute in Herrenschwanden bei Bern.

EXPERTEN

DR. THOMAS BÖSCH LEITER HR SCHWEIZ UND COUNTRY HR COORDINATION, NOVARTIS

Thomas Bösch (52) lebt mit seiner Familie in Arlesheim, Baselland. Er ist in der Inner-schweiz aufgewachsen, hat an der Universität St. Gallen Betriebswirtschaft studiert und als Dr. oec. HSG abgeschlossen.

Als Leiter Human Resources Schweiz bei Novartis leitet Thomas Bösch alle bereichs-übergreifenden HR Funktionen, wie z.B. die Beziehung mit den Sozialpartnern, den Bereich der HR Richtlinien, Diversity & Inclusion sowie das Hochschulmanagement und Lehrlingswesen. Er führt ein Team von über 20 Mitarbeitenden sowie 300 Lernenden und ist funktional als Leiter des HR Führungsgremium indirekt für mehrere 100 HR Mitarbeitende verantwortlich. Als Länder HR Koordinator koordiniert Thomas Bösch die Formierung der neuen Dienstleistungsorganisation sowie die Umgestaltung des Portfolios in Bezug auf Konsultationsanforderungen.

Er ist Präsident des VBPCD (Verband der Basler Pharma, Chemie und Dienstleistungsunternehmen), Mitglied des Vorstandsausschusses des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und im Vorstand des Arbeitgeberverbandes Basel. Zudem hat er im Verwaltungsrat der SUVA Einsitz.

Vor seiner Tätigkeit bei Novartis war Thomas Bösch über 20 Jahre in leitenden internationalen HR Positionen für Schindler,



Syngenta und SR Technics tätig, neun Jahre davon im Ausland, zum Grossteil in Hongkong. Dieser breite globale Hintergrund und die damit verbundenen interkulturellen Kompetenzen sind auch für seine aktuelle Position sehr wertvoll. Am Hauptsitz von Novartis in Basel arbeiten Menschen aus über 100 verschiedenen Nationen zusammen. Novartis fördert den Bildungsstandort Schweiz, ist aber wie viele internationale Unternehmen auf die Einstellung von qualifizierten Fachkräften aus dem Ausland angewiesen, speziell für das Kerngeschäft, die Forschung und Entwicklung.

Novartis beschäftigt weltweit rund 138'000 Mitarbeitende in über 140 Ländern, ist aber stark dem Standort Schweiz verpflichtet. In der Schweiz arbeiten rund 15'000 Mitarbeitende verteilt auf zehn Standorte in allen Grossregionen des Landes. Im Jahr 2013 investierte Novartis in der Schweiz 3,5 Milliarden CHF in die Forschung und Entwicklung, was über 38% der globalen R&D Investitionen (9,1 Milliarden CHF) ausmacht. Novartis ist zudem einer der grössten Exporteure der Schweiz, 2013 betrug das Exportvolumen 29,5 Milliarden CHF – das sind mehr als 14 Prozent der Schweizer Gesamtexporte.



EXPERTEN

CHRISTOPH TSCHUMI VERWALTUNGSDIREKTOR DER UNIVERSITÄT BASEL

Christoph Tschumi studierte Betriebsökonomie an der Fachhochschule in Basel und war danach fünf Jahre in verschiedenen Funktionen bei der F. Hoffmann-La Roche tätig. Unter anderem leitete er während dieser Zeit die Planung, Budgetierung und das Lizenzwesen in der Roche Bioscience, Palo Alto (CA/USA).

Von 1999 bis 2006 führte er die Abteilung Rechnungswesen/Controlling im Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt. Neben der Steuerung des staatlichen Finanzhaushalts trug er die Verantwortung für zahlreiche kantonale Projekte. In den Partnerschaftsverhandlungen zwischen den beiden Basel war er als Mitglied der Kernteams massgeblich beteiligt: einerseits an der Ausarbeitung der BL/BS-Standards und andererseits an den Verhandlungen zur Erweiterung der Trägerschaft der Universität auf den Kanton Basel-Landschaft.

Von 2007 bis 2009 war Tschumi Leiter des Bereichs Services im Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Er hat diesen Bereich neu aufgebaut und ist mit seinen gegen 120 Mitarbeitenden verantwortlich für die Funktionen Personal, Finanzen, Informatik, Gebäudemanagement und Beschaffung des Departements. Ausserdem war er von 2005 – 2009 Arbeitgebervertreter und Leiter des Prüfungsausschusses im Verwaltungsrat der Pensionskasse Basel-Stadt. Seit 2009 ist Tschumi Verwaltungsdirektor der Universität Basel und verantwortlich für die Ressorts Finanzen & Controlling, Personal, Stab Strategische Immobilienplanung, Bauten Haustechnik Sicherheit, Rechtsdienst sowie für weitere universitäre Dienstleistungsbereiche.



EXPERTEN

DR. RER. POL. PETER EICHENBERGER CEO DER ST. CLARA GRUPPE UND DES CLARASPITALS

Peter Eichenberger wurde 1966 in Basel geboren, hat in Basel die Schulen besucht und Nationalökonomie studiert. Im Rahmen seiner Dissertation beschäftigte er sich mit Veränderungs- und Verdrängungsprozessen in Innenstädten. Nach dem Studium arbeitete er unter anderem als Geschäftsführer der Spitex Basel, Leiter der Basler Abfallentsorgung sowie als Generalsekretär des Basler Baudepartements. Seit 2005 leitet er das Claraspital bzw. ist CEO der St. Clara Gruppe.

Die St. Clara Gruppe mit dem Claraspital ist ein in der Nordwestschweiz führendes Schwerpunktspital mit einem Bauch- und Tumorzentrum. Als gemeinnütziges Privatspital versorgt es mit seinen 1'100 Mitarbeitenden über 10'000 stationäre und etwa 30'000 ambulante Patienten. Die Helsana-Versicherungsgruppe wählte das St. Claraspital 2014 zum besten Akutspital der Schweiz.



EXPERTEN

ANDREAS KAELIN GESCHÄFTSFÜHRER VON ICTSWITZERLAND UND PRÄSIDENT DER ICT-BERUFSBILDUNG SCHWEIZ

übernimmt im Rahmen seiner inhabergeführten ICPRO GmbH Interimsmanagement-, Projektleitungs- und Beratungsmandate sowie die Führung von Verbänden und gemeinnützigen Organisationen. Er ist Geschäftsführer von ICTSwitzerland, der Dachorganisation der Verbände sowie der Anbieter- und Anwenderunternehmen von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT). Zudem ist er Präsident des Berufsverbands ICT-Berufsbildung Schweiz und Präsident des Swiss IT Leadership Forums. Andreas Kaelin ist in Arlesheim bei Basel aufgewachsen und hat sein Studium in Basel als lic. rer. pol. im 1989 abgeschlossen. Er bekleidete verschiedene Funktionen in der Industrie und in der Unternehmensberatung in der Schweiz und Frankreich. Von 1996 bis 2001 war er Leiter Unternehmensplanung/Controlling der Bank Coop (Basel) und von 2001 – 2008 Mitglied der der Geschäftsleitung der Luzerner Kantonalbank und Leiter Departement Logistik & Service.

360° Healthcare

Schweizweit, umfassend
medizinisch betreut:

- > Medgate Telemedicine Center
- > Medgate Health Center
- > Medgate Partner Network

doc around the clock



fadeout
agentur für digitale kommunikation
www.fadeout.ch



Personalmarketing 2.0

Audiovisuelle Inhalte bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten für die Bekanntmachung Ihres Angebotes auf dem Arbeitsmarkt. Steigern Sie Ihre Präsenz und Visibilität dort, wo sich Ihre zukünftigen Mitarbeiter bevorzugt aufhalten und austauschen.

Wir beraten Sie schnell, kompetent und erfolgreich.



**HANDELSCHULE
KV BASEL**

Eine Institution des KV BASEL

BOND

**Wenn Sie wissen wollen, weshalb Sie in einen Bond
besser auf der Bank statt im Kino investieren:**

HFW Höhere
Fachschule
für Wirtschaft

Der qualifizierte Studienlehrgang mit den optionalen Vertiefungsrichtungen Banking and Finance, Integrierte Geschäftsprozesse (SAP), Spedition und Logistik mit eidgenössischer Anerkennung.

Mehr von Ihrer Ausbildung:
www.hkvbs.ch oder 061 295 63 63.

Weiterbildung. Sprachen. Kaderbildung.
Kaufmännische Berufsschule.

fadeout gmbh
christoph merian-ring 11
ch - 4153 reinach

info@fadeout.ch
www.fadeout.ch

tel. +41 61 717 82 70
fax +41 61 717 87 88

PODIUMSDISKUSSION

ZUM THEMA «FACHKRÄFTEBEDARF UND
FACHKRÄFTEMANGEL»

TEILNEHMENDE:

DR. ESTHER GIRSBERGER, MODERATION

Inhaberin speakers.ch

MONIKA RIBAR, VIZEPRÄSIDENTIN SBB

Verwaltungsrätin in diversen börsenkotierten Unternehmen

NADINE GEMBLER

Leiterin Personal/Ausbildung, Coop

DR. BORIS ZÜRCHER

Leiter Direktion für Arbeit im SECO

DR. PATRIK SCHELLENBAUER

Geschäftsleitungsmitglied Avenir Suisse

MARKUS SOMM

Chefredaktor und Verleger der Basler Zeitung



PODIUM MODERATION

DR. ESTHER GIRSBERGER

**INHABERIN SPEAKERS.CH AG – VERMITTLUNG
VON PERSÖNLICHKEITEN UND INHALTEN**

Esther Girsberger ist 1961 in Zürich geboren und promovierte an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich. Vor ihrem Wechsel in den Journalismus war sie als Juristische Sekretärin bei der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich tätig. Nach Stationen bei der Neuen Zürcher Zeitung (Inlandredaktorin) und beim Berner «Bund» (Inlandchefin) wurde sie stellvertretende Chefredaktorin und danach Chefredaktion beim Zürcher «Tages-Anzeiger». Esther Girsberger absolvierte den Executive Master of Business Administration an der Hochschule St. Gallen und machte sich 2008 als Moderatorin, Dozentin und Publizistin selbständig. Sie ist Autorin mehrerer Bestseller, darunter «Eveline Widmer-Schlumpf – die Unbeirrbare» und «Livia Leu – unsere Botschafterin in Iran». Per 1. November übernahm Esther Girsberger «speakers.ch AG» (www.speakers.ch), die grösste Schweizer Vermittlungsagentur von referierenden und moderierenden Persönlichkeiten.



PODIUM

GESPRÄCHSTEILNEHMERIN

NADINE GEMBLER

LEITERIN PERSONAL/AUSBILDUNG COOP

Nadine Gemblér wurde 1970 in Basel geboren. Nach einigen Jahren Tätigkeit als Lehrerin wechselte Nadine Gemblér in die Privatwirtschaft. Sie ist seit 1998 in der Genossenschaft Coop in verschiedenen Positionen im HR tätig und hat seit 5 Jahren die Gesamtverantwortung für das HR der Genossenschaft Coop. Nadine Gemblér hat nach Matura und Lehrpatent die Ausbildung zur Personalfachfrau mit eidg. Fachausweis abgeschlossen und 2009 das EMBA an der FHNW erlangt.

Die Coop-Gruppe beschäftigt rund 72'000 Mitarbeitende, davon 50'000 in der Schweiz, und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 27 Milliarden CHF. In der Coop-Gruppe arbeiten Mitarbeitende aus 192 Nationen. Der Ausländeranteil beträgt 32%.



PODIUM

GESPRÄCHSTEILNEHMERIN

MONIKA RIBAR

VERWALTUNGSRÄTIN, VIZEPRÄSIDENTIN DER SBB

Monika Ribar wurde 1959 in St. Gallen geboren. Sie ist verheiratet und lebt in Binningen bei Basel. Sie studierte an der Universität St. Gallen Betriebswirtschaftslehre und schloss als lic. oec. HSG ab. Im Jahre 1999 absolvierte sie das «Stanford Executive Program» an der Stanford University, 2006 nahm sie am «New CEO Workshop» der Harvard University teil.

1984-1986 arbeitete Monika Ribar bei der BASF Austria GmbH in Wien, es folgten vier Jahre bei der Fides Gruppe (heute KPMG Switzerland) in Zürich als «Head of Strategic Planning». Von 1991 bis im Mai 2013 war sie bei der Panalpina Welttransport AG tätig. Nach verschiedenen Projektmanagement Funktionen und 5 Jahren als Corporate Controller wurde sie im Jahr 2000 als CIO in die Konzernleitung berufen. Von 2005 bis 2006 war sie CFO und ab 2006 CEO.

Monika Ribar hat die Panalpina zu einem globalen Unternehmen umstrukturiert, seit 2005 ist Panalpina ein börsenkotiertes Unternehmen. Ausserdem hat sie die logistische Kette «Air, Ocean and Logistics» gestärkt und dafür gesorgt, dass ein globaler «Code of Conduct» eingeführt und umgesetzt wurde. Sie wurde mehrfach als Vorreiterin für Frauen in Führungspositionen ausgezeichnet und zählte zu den 50 wichtigsten Wirtschaftsfrauen der Welt.

Seit 2001 ist sie auch in verschiedenen Verwaltungsräten tätig. Sie war neun Jahre Verwaltungsrätin bei der Julius Bär, 2004 trat sie in den Verwaltungsrat bei Logitech ein, seit 2011 ist sie Verwaltungsrätin bei der Sika AG, seit 2012 bei Swiss. 2013 wurde sie in den Verwaltungsrat der Rexel gewählt und 2014 in denjenigen der Lufthansa AG. Ebenfalls 2014 wurde sie als Vizepräsidentin in den Verwaltungsrat der SBB gewählt.



PODIUM

GESPRÄCHSTEILNEHMER

DR. PATRIK SCHELLENBAUER
GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIED VON AVENIR SUISSE

(51) studierte Volkswirtschaft in Bern und Zürich und verfasste eine Dissertation zum Thema «Die Bewertung der unbezahlten Haushaltsarbeit». Nach der Tätigkeit als Oberassistent an der ETH Zürich wechselte er 1998 zur Zürcher Kantonalbank, wo er ab 2002 den Bereich «Financial Engineering Economics» leitete. In dieser Funktion entwickelte er im Auftrag des Kantons Zürich Entschädigungsmodelle bei Fluglärm, die vom Bundesgericht bestätigt wurden und heute verwendet werden. 2009 stiess er zu Avenir Suisse und betreut dort schwerpunktmässig die Themenfelder Bildung, Arbeitsmarkt und Migration, Verteilung und Wohnungsmarkt. Daneben ist er Lehrbeauftragter der ETH Zürich für Immobilien- und Stadtökonomie und Dozent an der HWZ Zürich.

Zu seinen wichtigsten Publikationen zählen:

- Die Zukunft der Lehre (2010)
- Wanderung, Wohnen und Wohlstand (2011)
- Der strapazierte Mittelstand (2012)
- Ideen für die Schweiz (2013)
- Reicher und gleicher (2013)
- Gelenkte Zuwanderung (2014)
- Globalziel statt Kontingente (2014)



PODIUM

GESPRÄCHSTEILNEHMER

MARKUS SOMM
CHEFREDAKTOR UND VERLEGER DER BASLER ZEITUNG

geboren 1965, hat in München, Bielefeld und Zürich Geschichte und in Harvard Politikwissenschaft studiert. Seit gut zehn Jahren schreibt er über Schweizer Innenpolitik und Zeitgeschichte: zuerst für den Tages-Anzeiger, unter anderem als Bundeshauskorrespondent in Bern, dann für die Weltwoche. Heute ist er Chefredaktor und Verleger der Basler Zeitung. Er ist Autor von zwei Büchern, die beide zu Bestsellern wurden: einer Biographie über den Schweizer Politiker und Unternehmer Christoph Blocher, sowie einer Studie über General Guisan, dem Oberbefehlshaber der schweizerischen Armee im Zweiten Weltkrieg. Mit seiner Familie lebt Markus Somm in der Region Zürich.

HIGHLIGHTS KOLLEKTION 2014:

Möbel und Accessoires von Schweizer Designern,
kuratiert von Alfredo Häberli



atelier
■ Pfister

atelierpfister.ch

MEDIENPARTNER

bz BASEL
nordwestschweiz

Badische  Zeitung

te**e**basel

Basler Zeitung



LES TROIS ROIS

Gault Millau
Chef of the Year
2015



Gourmetrestaurant Cheval Blanc

2 Sterne Michelin, 19 Punkte Gault Millau

«Mein grösstes Vergnügen: Qualitätsprodukte auszusuchen und zuzubereiten.
Meine grösste Freude: mit einer Küche voll Farben und Formen, voll Geschmack und Sonne meine Kundschaft zu verwöhnen. Meine grösste Befriedigung: durch meine Küche Wohlgefühl zu vermitteln.»

Grand Hotel **Les Trois Rois** ★★★★★
CH-4001 Basel | Schweiz
Tel. +41 61 260 50 50 | Fax +41 61 260 50 60
www.lestroisrois.com | info@lestroisrois.com



DANK AN

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

- NOVARTIS – Partner
- KONNEX – Technikpartner
- FADEOUT – Partner für digitale Kommunikation
- PFISTER – Einrichtungspartner
- BASLER KANTONALBANK – Sponsoring des Apéro riche
- B,S,S. VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG AG – Sponsoring der Pausenverpflegung
- BZ BASEL, BASLER ZEITUNG, BADISCHE ZEITUNG UND TELEBASEL – Medienpartner
- SCHOBER BONINA AG UND DRUCKEREI BLOCH AG – Layout und Druck

WIR DANKEN SPEAKERS.CH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Den Referenten danken wir für ihre interessanten Ausführungen und die aufgezeigten Lösungsvorschläge zum Thema Fachkräftebedarf und Fachkräftemangel.

Ihnen allen danken wir ganz herzlich für Ihr Kommen und Ihre Teilnahme mit engagierten Inputs.

IMPRESSUM

BEF BASEL ECONOMIC FORUM

c/o metrobasel | Aeschenvorstadt 4 | Postfach | CH-4010 Basel

LAYOUT UND SATZ

Schober Bonina AG | Auf dem Wolf 39 | CH-4052 Basel

DRUCK

Druckerei Bloch AG | Talstrasse 40 | CH-4144 Arlesheim

KONTAKT

BEF BASEL ECONOMIC FORUM

T: +41 (0)61 272 11 44

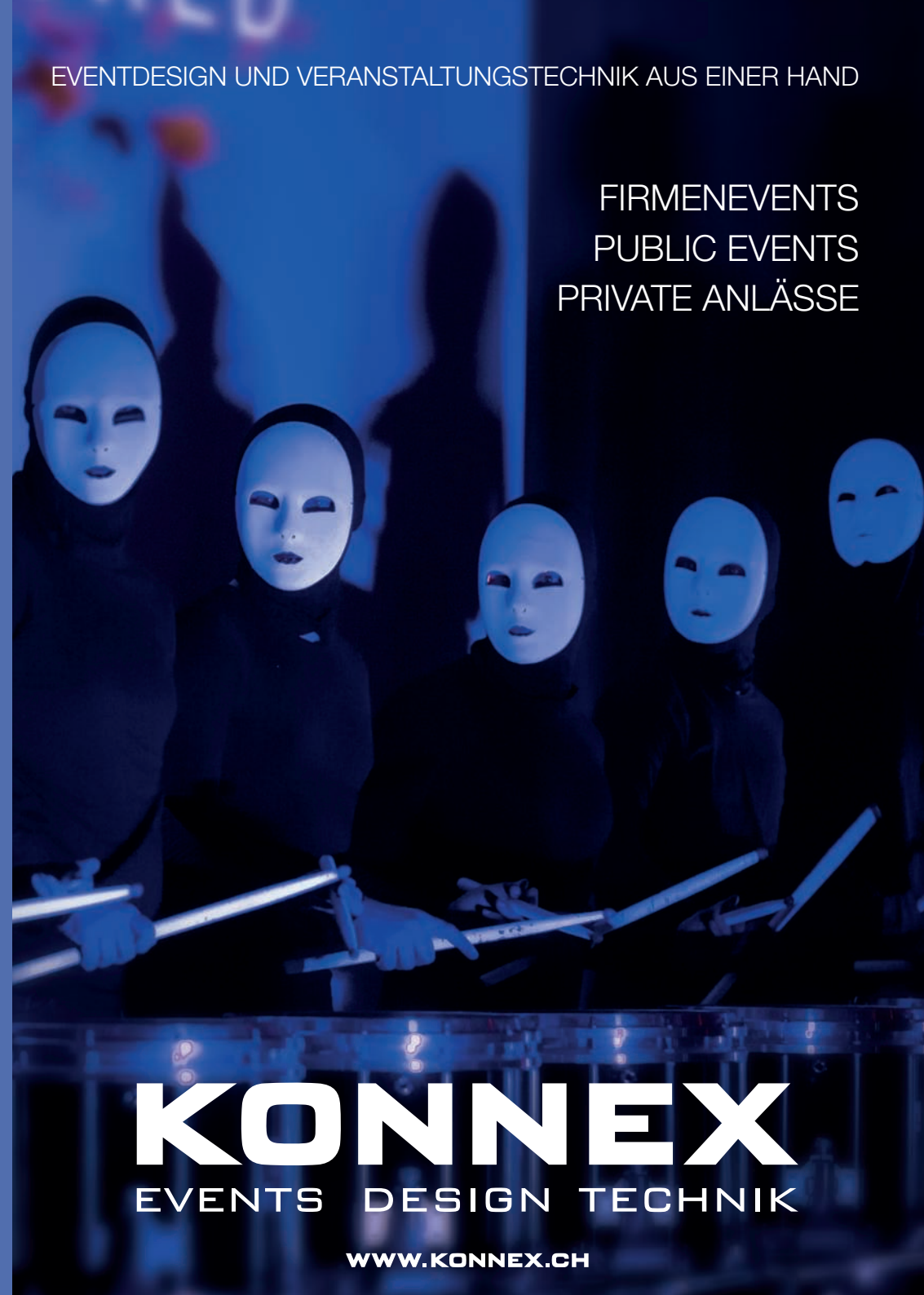
F: +41 (0)61 272 11 42

M: info@baseleconomicforum.ch

W: www.baseleconomicforum.ch

EVENTDESIGN UND VERANSTALTUNGSTECHNIK AUS EINER HAND

FIRMENEVENTS
PUBLIC EVENTS
PRIVATE ANLÄSSE



KONNEX
EVENTS DESIGN TECHNIK

WWW.KONNEX.CH



metro basel

arbeitgeberverband basel